

Der Stadt Wriezen ist es nicht leicht geworden, ihren Wasserverkehr, der eine unbedingte Lebensnotwendigkeit für die Stadt war, aufrecht zu erhalten. Es mußten öfter schwere Opfer gebracht werden. Der Hafen in seiner jetzigen Gestalt mit massivem Bollwerk besteht erst seit dem Jahre 1902.

Der Umschlag der Tonnen betrug

	1911/12	1914/15	1924/25	1927/28
Getreide	10779	8271	9438	22988
Rohzucker	4489	-	2135	-
Weißzucker	-	-	14132	3248
Zuckerrüben	-	1613	6943	2136
Kalksteine	4246	849	-	-
Kohlen	5831	2545	2926	-
Verschiedenes	5812	456	5756	12377
Zusammen	31157	12734	41330	40497

Die städtische Hafenbahn, die mit einem Aufwand von 145 000 Mark erbaut wurde, ist am 4. Mai 1911 eröffnet worden. Sie ließ sich gut an, wenn auch die 1913 erfolgte Eröffnung der Häfen der Oderbruchbahn in Groß=Neuendorf und Kienitz wieder etwas Abbruch brachte. Nach dem Weltkrieg hat sich der Verkehr wieder bedeutend gehoben. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1927-28 sagt (um einige Verkehrszahlen hier festzuhalten): Es verkehrten auf der Bahn 2 450 Eisenbahnwagen, die be= oder entladen wurden. Am Bollwerk legten 180 Schiffsfahrzeuge an, wieder zur Be= oder Entfrachtung. An Gütern wurden umgeschlagen (nach Tonnen): Hirse (1280), Getreide (13 426), Mais (5 382), Briketts (3 250), Schmiedekohlen, Steinkohlen, Gaskohlen, Anthrazit, Braunkohlen, Koks, Bau=, Nutz= und Brennholz (1 728), Rundholz (1 251), Spiritus, Kartoffeln, Zement, Bau= und Düngekalk, Mauersteine, Pflastersteine (1 167), Kies, Gips, Schlacken, Platten, Kali, Dung, Eisen, Weiden, Heu und Stroh, Krippenschalen, Sojaschrot, Futterrüben, Zuckerrüben (1 786), Schnitzel, Zucker (3 243), Benzin und Rindvieh, im ganzen 37 844 Tonnen. Die Einnahmen betragen an Hafenbahngebühren rund 10 960 RM.; an Ufergeld 2 486 RM., ferner an Krangebühren, für die Gleis= und die Fuhrwerkswaage 1 116 RM.; zusammen 14 562 RM.